

Ökologischer Obstbau in Sachsen

1. Anbau und Produktion in Deutschland

- I In Deutschland wird neben Stein-, Beeren- und Schalenobst vor allem Kernobst angebaut. Der Apfel nimmt hierbei eine herausragende Stellung ein. Mit einer Apfelanbaufläche von 6.800 ha belegt Deutschland hinter Italien den 2. Platz in Europa.
- I In der Saison 2018/2019 wurden bundesweit rund 60.000 t Öko-Äpfel geerntet (1). Der durchschnittliche Flächenertrag betrug 88,3 dt/ha, gegenüber 2017/2018 (23.000 t) entspricht das einer Steigerung um über 160 %.
- I Bei Steinobst (Süß- und Sauerkirschen, Pflaumen, Mirabellen, Pfirsich, Aprikosen) ist seit 2017 ein rückläufiger Trend zu beobachten (1). Erhebliche Schwierigkeiten im Pflanzenschutz dürften hier ein wichtiger Grund sein. Wichtige pilzliche Schaderreger, wie Monilia, Kräuselkrankheit und verschiedene Holzkrankheiten, aber auch tierische Schädlinge, wie Kirschfruchtfliege, Pflaumenwickler oder Kirschessigfliege sind momentan nicht oder nur mit sehr hohem Aufwand im ökologischen Anbau regulierbar.
- I Dagegen hat sich die Anbaufläche beim Schalenobst (hier vor allem Haselnüsse) von 2017 zu 2018 fast verdoppelt (Tab. 1).

Tab. 1: Anbauflächen beim Öko-Obst in Deutschland (1)

Kulturen	Fläche [ha]			
	2015	2016	2017	2018
Kernobst	5.432	5.554	6.454	7.220
Steinobst	1.884	1.918	1.060	1.186
Schalenobst	183	278	179	321
Beerenobst	2.034	2.331	2.551	2.816

- I Das Beerenobst stellt die zweitwichtigste Kulturengruppe im ökologischen Anbau dar. Im Gegensatz zum konventionellen Anbau spielt hier allerdings die Erdbeere nur eine untergeordnete Rolle.
- I Die aktuellen Flächernachteile und Erträge für 2019 sind in Tab. 2 dargestellt.

Tab. 2: Fläche und Ertrag 2019 zum Öko-Beerenobst (2)

Obstart	Fläche [ha]	Ertrag [t]
Rote/Weiße Johannisbeere	104,0	212,9
Schwarze Johannisbeere	392,2	343,0
Himbeere	34,8	58,3
Heidelbeere	308,1	1.213,3
Schwarzer Holunder	520,5	X
Sandorn	208,0	577,9
Stachelbeere	30,1	82,0
Brombeere	6,9	35,8
Aronia	825,8	857,5
Gewächshaus/Folienhaus	10,9	125,2
Erdbeere, Freiland	350,4	2569,8
Erdbeere, geschützter Anbau	65,4	1193,2

2. Anbau und Produktion in Sachsen

- I Der ökologische Obstanbau hat sich in Sachsen mittlerweile fest etabliert. Seit 2000 gibt es einen kontinuierlichen Flächenanstieg (Abb. 1).

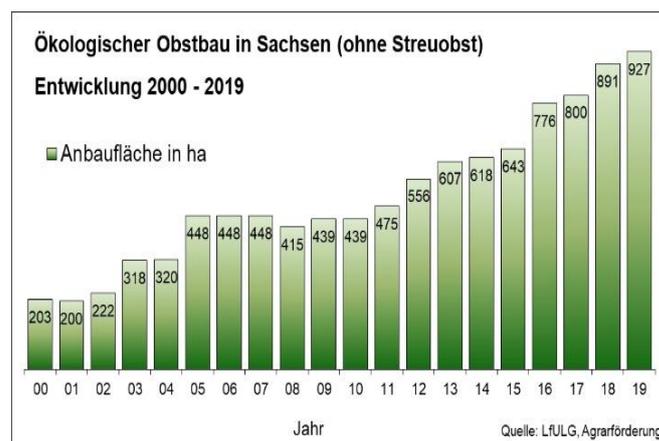


Abb. 1: Flächenentwicklung des ökologischen Obstanbaus in Sachsen von 2000 bis 2019 (3).

- I 2019 wurden insgesamt 927 ha (ohne Streuobst) nach der EG-Öko-VO bewirtschaftet (3). Der Öko-Anteil an der Gesamtoberfläche in Sachsen stieg damit auf knapp 24 % (4). Damit nimmt Sachsen in diesem Gartenbausektor eine Spitzenposition in Deutschland ein.

- I Daten zum Ertragsniveau bei den einzelnen Obstarten liegen für Sachsen allerdings nicht vor.
- I Aufgrund ungünstiger Witterungsverhältnisse dürfte wie im konventionellen Anbau auch in den meisten Öko-Obstkulturen 2019 nur eine unterdurchschnittliche Ernte erzielt worden sein.

2.1 Kernobst 2019

- I Im ökologischen Anbau ist der Apfel in Sachsen die am häufigsten gepflanzte Erwerbsobstkultur und hebt sich deutlich von den übrigen Obstarten ab (Abb. 2).

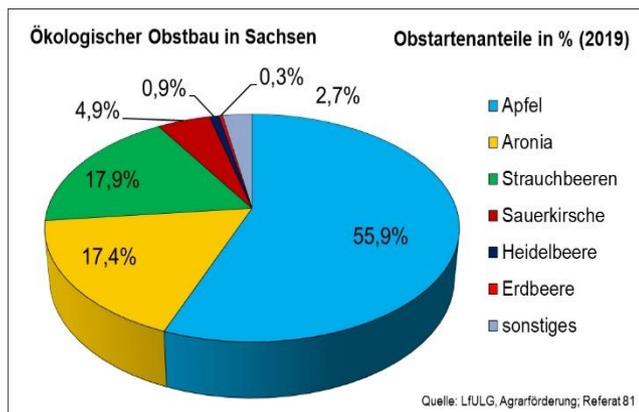


Abb. 2: Prozentuale Anteile der einzelnen Obstarten an der Gesamt-Ökoobstfläche in Sachsen 2019 (3, 4).

- I Eine genaue Aufschlüsselung auf die einzelnen Sorten und ihrer Flächenanteile ist derzeit nicht möglich.
- I Eine Besonderheit in Sachsen war bisher der hohe Anteil spezieller Mostobstanlagen mit Sortenzüchtungen aus dem ehemaligen Institut für Obstforschung Dresden-Pillnitz („Re- Sorten“, auf stark wachsenden Unterlagen zur vollmechanisierten Ernte). Ihr Anteil ist deutlich rückläufig. Wichtigste Sorten sind hier ‘Remo’, ‘Rewena’, ‘Renora’ und ‘Reanda’ (4).
- I Zunehmend erfolgen aber Neupflanzungen für den Tafelapfelanbau. Der Schwerpunkt liegt hier auf besonders ökotaugliche Sorten („schowi“-Sorten = schorf widerstandsfähige Sorten, ursprünglich als „schorfresistent“ gezüchtet). Hervorzuheben sind hier ‘Natyra’, ‘Topaz’, ‘Santana’ und ‘Galant’ (4).
- I In vielen Ertragsanlagen dominieren allerdings immer noch die recht krankheitsanfälligen Sorten ‘Jonagold’, ‘Jonagored’, ‘Elstar’ und ‘Gala’. Eine Notwendigkeit, die den, auch im Ökobereich, recht unflexiblen Marktanforderungen geschuldet ist.

- I Weitere wichtige Sorten im sächsischen Öko-Anbau sind ‘Pinova’ sowie als regionale Besonderheiten ‘Shampion’ und ‘Gloster’ (4).
- I Zum Anbau von Birnen und Quitten gibt es keine genauen Zahlen. Ihr Anteil an der ökologisch bewirtschafteten Fläche ist eher unbedeutend.

2.2 Steinobst 2019

- I Der Sauerkirschanbau ist schon seit einigen Jahren rückläufig. 2019 wurde diese Fruchtart auf ca. 45 ha angebaut. 2008 lag der Flächenanteil noch bei über 70 ha (4).
- I In sehr geringem Umfang werden noch Aprikosen, Pfirsiche und Pflaumen angebaut. Genaue Flächengrößen liegen für Sachsen nicht vor.

2.3 Beerenobst 2019

- I Besonders dynamisch hat sich in den letzten Jahren der ökologische Beerenobstanbau (einschließlich Aronia und Holunder) entwickelt (2).
- I Die Anbaufläche stieg von 2010 (30 ha) bis 2019 (324 ha, einschließlich Erdbeeren) auf mehr als das Zehnfache (2).
- I Bemerkenswert ist, dass 2019 bereits über 85 % der gesamten Strauchbeerenanlagen in Sachsen ökologisch bewirtschaftet werden (2).
- I Die Aroniabeere hat sich mit 175 ha zur zweitwichtigsten Obstkultur nach dem Apfel entwickelt. Mit 21 % der Gesamtfläche in Deutschland liegt Sachsen bei dieser Obstart bundesweit nach Brandenburg an zweiter Stelle (2).
- I Größere Bedeutung haben noch Johannisbeeren mit 94,4 ha und Stachelbeeren mit 21,4 ha (2).
- I Der ökologische Erdbeeranbau spielt in Sachsen so gut wie keine Rolle. 2019 lag die erfasste Fläche bei 3 ha (2). Ökologische Gemüse- oder Mischbetriebe werden noch Kleinflächen im Anbau haben, deren Erfassung allerdings schwierig ist.
- I Auf der übrigen Anbaufläche (ca. 30 ha) werden neben Heidelbeeren (ca. 8 ha) auch noch Brombeeren, Himbeeren und Holunder angebaut. Genauere Angaben liegen allerdings nicht vor.

3 Literatur

- (1) AMI Marktbilanz Öko-Landbau, 2020
- (2) Statistisches Bundesamt, 2020
- (3) LfULG, Agrarförderung, 2020
- (4) LfULG, Referat 81, eigene Erhebungen